



Stadt Köln

Hier engagieren sich Bürgerinn

Patenschaft

Bitte Fläche sauber halten, vielen Dan

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Telefon 0221/221-2 9419
www.stadt.koeln

**Wegweiser für grüne
Patenschaften**



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Druck
Zentrale Dienste

Bildnachweis
Amt für Landschaftspflege und Grünflächen

13-CS/329-25/67/500/07.2025

Inhalt

Vorwort	4
1. Wie grün ist Köln?	5
2. Warum sind die Bäume und Grünflächen in unserer Stadt so wertvoll?	6
3. Straßenbäume in Köln.	8
3.1 Wie sind die Lebensbedingungen dieser Bäume?	8
3.2 Wie ergeht es den Jungbäumen?.	9
3.3 Kann ich auch einen Baum spenden?.	10
3.4 Kann ich mit einer Spende bei der Entstehung eines Waldesbeteiligt sein? .	10
4. Baumbeet- oder Grünflächenpatenschaften in Köln	11
4.1 Wie werde ich Baumbeet- oder Grünflächenpate?.	11
4.2 Was sind meine Aufgaben?	12
4.3 Welche Vorteile habe ich als Baumbeet- oder Grünflächenpat*in?	14
4.4 Welche Pflanzen eignen sich für ein Beet?	16
4.5 Wassersäcke für heiße, trockene Sommer.	19

Liebe Pat*innen im Kölner Grün,

das Kölner Amt für Landschaftspflege und Grünflächen bietet durch seine Arbeit den Bürger*innen eine grüne Stadt mit attraktiven und ökologisch wertvollen Orten für Freizeit, Erholung und Sport, die stetig weiter ausgebaut werden. Wo immer es möglich ist, pflanzen wir neue Straßenbäume oder entsiegeln Flächen und tragen somit maßgeblich zur Lebens- und Wohnqualität in Köln bei.

Schön, dass es Menschen wie Sie gibt, die uns als Grünflächenamt unterstützen und sich liebevoll um städtische Baumbeete und Grünflächen vor der Haustür kümmern. Menschen, die sich für die Natur und somit auch für andere Bürger*innen in ihrer Stadt einsetzen.

Es gibt bereits zahlreiche Pat*innen, die ehrenamtlich ein kleines Stück Grün vor der Haustür pflegen, Straßenbäume gießen oder auf Friedhöfen und bei Brunnen nach dem Rechten schauen. Dafür gilt Ihnen mein großer Dank!

Mit unserem „Wegweiser für grüne Patenschaften“ möchten wir Sie mit nützlichen Gestaltungstipps und interessanten Informationen bei der Ausübung Ihrer Patenschaft unterstützen und begleiten.

Viel Spaß beim Lesen und bei Ihrer ehrenamtlichen Arbeit wünscht Ihnen

Ihre

Melanie Ihlenfeld
Leiterin Amt für Landschaftspflege und Grünflächen



**Ich bedanke
mich herzlich für
Ihr Engagement
und freue mich
über Ihre wert-
volle Mithilfe im
Kölner Grün!**

1. Wie grün ist Köln?

Köln ist eine grüne Stadt. Die größte städtische Grünfläche bildet mit ungefähr 800 Hektar der äußere Grüngürtel, der die Stadt umrandet; etwa die Hälfte hiervon ist Wald. Die gesamte Waldfläche im Stadtgebiet beträgt 6.000 Hektar, das entspricht einem Anteil von 15 Prozent.

Aber auch ein Stück der Wahner Heide, die auf einer Gesamtfläche von ungefähr 5.000 Hektar rund 700 Pflanzen- und Tierarten beherbergt, verläuft durch Köln. Hier werden auf Kölner Gebiet Wander- und Radwege mit einer Länge von insgesamt rund 31 Kilometern ausgewiesen.

Die Flora und der Botanische Garten beheimaten auf einer Fläche von über 11 Hektar 10.000 Pflanzenarten und Pflanzen aller Klimazonen.

Köln hat zusätzlich einen Forstbotanischen Garten, der mit seiner Rhododendronschlucht, dem Heidegarten, einer Pfingstrosenwiese sowie einer japanischen Abteilung mit Kirschen- und Azaleenblüten Naturerlebnisse auf insgesamt etwa 90 Hektar zu jeder Jahreszeit bietet.

Naturerlebnisse bieten auch Kölns 105 „Naturdenkmale“ und 172 geschützte Landschaftsteile. Dazu kommen noch die 22 Natur- und 29 Landschaftsschutzgebiete. Mit seinen Wiesen, Springbrunnen und Spielplätzen lädt der 40 Hektar große Rheinpark zum Erholen ein.

Der Wildpark Dünnwald mit seinen gut 20 Hektar Fläche und der Tierpark Lindenthal, der sich heute auf 12,3 Hektar erstreckt, sind für Familien ein schöner Anlaufpunkt. Mit seinen 50 Hektar Fläche ist der Wildpark in Brück ein weiterer schöner Ort für Familien und Spaziergänger*innen

Die im gesamten Stadtgebiet verteilten 55 städtischen Friedhöfe sind nicht nur Zeugnis Kölner Geschichte, sondern bieten auch ganzjährig viel Grün! Unter folgendem Link erhalten Sie alle Informationen hierzu.

www.friedhoeffe.koeln



Und dann gibt es noch eine Vielzahl von Baumbeeten (kein Wunder, bei rund 81.000 Straßenbäumen), außerdem Blumenbeete sowie kleineren Grünflächen im gesamten Stadtgebiet. Darunter natürlich auch einige, um die sich „unsere“ Baum- oder Grünflächenpat*innen kümmern.

2. Warum sind die Bäume und Grünflächen in unserer Stadt so wertvoll?

- Bäume in der Stadt geben uns ein ruhiges, sicheres und geborgenes Gefühl.
- Bäume prägen das Ortsbild und regen zur Identifikation mit dem Veedel an.
- Bäume sind Nahrungs- und Rückzugsort zahlreicher Tiere.
- Bäume beeinflussen unser Klima in der Stadt positiv und verbessern die Luftqualität.
- Bäume verbessern mit ihren Wurzeln das Bodengefüge, sodass dieser mehr Wasser aufnehmen kann.
- Bäume haben einen Kühlungseffekt. In ihrer Nähe ist die Lufttemperatur kühler.
- Die Blätter der Bäume filtern die Luft und reinigen diese. Kohlendioxid wird aus der Luft absorbiert und in Kohlenhydrate umgewandelt. Insbesondere aber wird bei der Photosynthese Sauerstoff abgegeben.
- Außerdem absorbieren sie weitere Umweltgifte, wie zum Beispiel Ozon, Kohlenmonoxyd oder Schwefeldioxid.
- Grünflächen werten das Stadtbild auf und sorgen aufgrund ihrer vielfältigen Funktionen für mehr Lebensqualität in der Stadt.
- Selbst kleine Grünflächen, wie beispielsweise das Straßenbegleitgrün, sind wertvoll und können zur ökologischen Vielfalt in der Stadt beitragen. Sie bieten Lebensraum für verschiedenste Pflanzen und Tiere.
- Grünflächen dienen als Versickerungsfläche und können so die wichtige Ressource Wasser speichern – insbesondere bei Starkregenereignissen.
- Ebenso wie Bäume tragen sie an heißen Tagen zur Abkühlung bei.
- Somit bilden Bäume und Grünflächen wichtige Bausteine bei der Anpassung der Städte an den Klimawandel.

Bäume verschönern nicht nur das Stadtbild – sie haben sowohl einen sozialen Nutzen, als auch einen Nutzen für die Umwelt.





**In Köln gibt es gut 81.000
Straßenbäume!**

Der ökologische Wert eines Baumes

Verdunstung	An sonnigen Tagen bis zu 400 Liter Wasser; Erhöhung der relativen Luftfeuchtigkeit um 10 Prozent unter dem Baum
Schutz des Bodens	Vor Erosion und Austrocknung
Kohlendioxid-Verbrauch	Stündlich etwa 2,35 kg
Sauerstoff Produktion	Stündlich etwa 1,7 kg
Nistgelegenheit und Nahrungsquelle	Für Säuger, Vögel und Insekten
Schattenspende	Schutz vor intensiver UV-Strahlung
Abkühlung	Minderung der Lufttemperatur unter dem Baum um mindestens 2 Grad Celsius
Windschutz	Minderung der Windgeschwindigkeit bis zu 50 Prozent
Staubfilter	Filterung von 1 t Staub pro Jahr

3. Straßenbäume in Köln

3.1 Wie sind die Lebensbedingungen dieser Bäume?

Die Lebensbedingungen von Straßenbäumen unterscheiden sich stark von denen, die in einer Grünfläche oder im Wald stehen.

- Durch Gebäude, Straßen und versiegelte Flächen verändert sich der Wärmehaushalt - es kommt zu einer Temperaturerhöhung.
- In städtischen Räumen sind die natürlichen Funktionen von Böden aufgrund von zahlreichen Eingriffen eingeschränkt.
- Wird Stadtboden nicht versiegelt, bleibt Lebensraum für Organismen und Wurzelraum für Pflanzen erhalten.
- Das in bewachsenen Böden gespeicherte Wasser verdunstet an heißen Sommertagen durch die Transpiration der Blätter und kann zur Kühlung des Stadtklimas in den Innenstädten beitragen.

Bodenbedingungen

- Naturferne Standortbedingungen.
- Stadtböden bestehen oft aus Substraten, die aus unterschiedlichen Materialien, wie beispielsweise Bauschutt oder Schlacken zusammengesetzt sind. Sie sind häufig mit natürlichem Bodensubstrat vermischt und bilden somit keine optimalen Bedingungen für den Baum.
- Durch zahlreiche Einbauten wie Leitungen, Tiefgaragen oder Tunnel wird der Wurzelbereich stark eingeschränkt.

Die Bäume werden außerdem belastet durch:

- Anfahrtschäden durch PKW am Stamm.
- Hunde-Urin.
- Entfernung der Laubmasse im Herbst.
- Baumaßnahmen, bei denen der Boden zusätzlich belastet wird und in vielen Fällen die für die Statik und Versorgung des Baumes unentbehrlichen Wurzeln gekappt werden.
- Streusalz, Abgase, Verdichtung des Bodens und Beschädigung der Wurzeln durch Überfahren mit Pkw und Zweirädern.
- Wärmerückstrahlung durch Asphalt und Glasfassaden.

**Bäume in der Großstadt
müssen robust sein!**



3.2 Wie ergeht es den Jungbäumen?

Standorte für neue Bäume müssen sorgfältig vorbereitet werden. Dies ist erforderlich, um dem jungen Baum gute Startbedingungen zu geben. Dabei wird die ausreichend groß ausgehobene Pflanzgrube mit speziellen Pflanzsubstraten aufgefüllt.

Zum Schutz des neu gepflanzten Baumes werden Baumpfähle und an bestimmten Standorten auch Baumschutzbügel eingebracht.



Für eine optimale Wasserversorgung sorgen die Gießringe aus recycelten Material.

Darüber hinaus werden Jungbäume in den ersten Standjahren intensiver betreut als andere. Vor allem müssen sie in trockenen Zeiten gewässert werden.

Während der Anbindung an die Baumpfähle darf diese den Baum nicht einschnüren, wenn er kräftiger wird.

Die Krone muss außerdem fachgerecht gepflegt werden, damit sich der Baum gesund entwickeln kann.



3.3 Kann ich auch einen Baum spenden?

In Kooperation mit der Kölner Grün Stiftung gibt es die Aktion „1.000 Bäume für Köln“. Hier können Privatpersonen einen Baum spenden. Die Kosten hierfür betragen für den*die Spender*in 1.200 Euro. Das Grünflächenamt ergänzt mit 1.500 Euro.

Auf der Homepage der Kölner Grünstiftung <https://www.koelner-gruen.de> befindet sich eine Baumliste, aus der ein freier Baumstandort gewählt werden kann. Häufig werden durch die Pflanzung Lücken geschlossen, sodass die Baumart oft schon feststeht und leider nicht gewählt werden kann.

3.4 Kann ich mit einer Spende bei der Entstehung eines Waldes beteiligt sein?

In Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V. können Sie schon ab 5 Euro ein kleines Stück Wald erschaffen. Durch inzwischen rund 76.700 gepflanzte Bäume konnte auf diese Weise bereits knapp 17 Hektar neuer Wald entstehen. (Stand August 2025). Weitere Flächen werden folgen.

In folgenden Stadtteilen sind sie bisher gepflanzt worden:

1. Wald für Köln in Lindenthal
2. Wald für Köln in Mielenforst
3. Wald für Köln in Lindweiler
4. Wald für Köln in Raderthal
5. Wald für Köln in Ostheim
6. Wald für Köln in Ostheim



www.stadt-koeln.de/wald-fuer-koeln



4. Baumbeet- oder Grünflächenpatenschaften in Köln

4.1 Wie werde ich Baumbeet- oder Grünflächenpate?

Sie können sich telefonisch, per E-Mail oder per Post beim Amt für Landschaftspflege und Grünflächen melden. Bitte beschreiben Sie uns den genauen Standort des Beetes. Außerdem benötigen wir Ihre Adresse.



T: 0221 221-32845
67-ehrenamt@stadt-koeln.de

Stadt Köln – Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln

Bitte senden Sie uns ein Foto und schildern Sie uns kurz, was Sie vorhaben. Dann kann sofort eingeschätzt werden, ob sich das Beet oder die Grünfläche prinzipiell zur Patenschaft eignet. Problematisch wäre es zum Beispiel, falls die Wurzeln des Baumes eine Bepflanzung unmöglich machen oder die Wurzeln schädigen würde.

Dann muss nur noch überprüft werden, ob bisher keine Patenschaft für das Beet vorliegt. Nach Erhalt Ihrer Genehmigungsmail können Sie dann auch schon loslegen.

Übrigens: Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit, Pat*in für einen Kölner Brunnen oder Friedhof zu werden. Weitere Informationen dazu finden Sie unter:

www.friedhoeffe.koeln

www.stadt-koeln.de/brunnenspende



4.2 Was sind meine Aufgaben?

Als Pat*in können Sie den Bäumen in der Stadt etwas Gutes tun und das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen unterstützen, indem Sie Jungbäume zusätzlich zum Regen wässern und die Baumbeete liebevoll pflegen.

Dabei gilt es folgendes zu beachten:

- Den Boden des Beetes lockern, damit Luft und Feuchtigkeit eindringen können.
Die Baumwurzeln dabei bitte nicht beschädigen!
- Das Beet mit sauberem Wasser gießen. Jungbäume können in Trockenzeiten 1 – 2 Mal pro Woche mehrere Eimer Wasser vertragen.
- Unkraut entfernen.
- Bei Beschädigungen oder Krankheiten bitte Kontakt zu uns aufnehmen.
- Das Beet einen Tag vor der Bepflanzung bewässern, damit der Boden lockerer ist und die Pflanzen schnell an Wasser kommen.
- Den Erdballen bei „Topfpflanzen“ vor dem Einsetzen in einen Eimer Wasser tauchen.
- Stauden und Sträucher am Wurzelhals gießen.
- Um ein leichteres Bepflanzen des Beetes zu ermöglichen, kann Pflanzerde aufgetragen werden, Schichtstärke im Mittel 5 cm. Rund um den Stamm sind 50 cm freizuhalten, ebenso dürfen die Lüftungsöffnungen nicht abgedeckt werden.

Kleine Gehölze und Halbsträucher:

	Höhe in cm
• Kissenberberitze – <i>Berberis candidula</i>	30 – 50
• Heckenmyrte – <i>Lonicera nitida</i> „Maigrün“	50 – 70
• Böschungsmyrte – <i>Lonicera pileat</i>	30 – 50
• Fingerstrauch Sorte Elizabeth – <i>Potentilla</i>	40 – 50
• Schattengrün – <i>Pachysandra terminalis</i> „Green Carpet“	20 – 30
• Niedrige Purpurbeere „Hancock“ – <i>Symphoricarpos chenaultii</i>	30 – 60
• Bodendeckende Rosen in verschiedenen Sorten	40 – 60

Stauden für den halbschattigen bis sonnigen Bereich:

• Storchschnabel – <i>Geranium</i>	25 – 60
• Nelkenwurz „Feuermeer“ – <i>Geum coccineum</i>	30 – 40
• Lavendel in Sorten – <i>Lavandula angustifolia</i>	30 – 40
• Salbei in Sorten – <i>Salvia nemorosa</i>	40 – 60
• Weißbrandige Segge „Variegata“ – <i>Carex morrowii</i>	40 – 50
• Stockrose – <i>Alcea rosea</i>	50 – 70

Bitte beachten Sie bei der Grünpflege:

- Keine Verwendung von chemischen Mitteln und Depotdünger.
- Stammbereich und Wurzelanläufe freihalten im Radius von rund 50 cm.
- Die Lüftungskappen sind freizuhalten.
- Keine losen Steine oder Gegenstände auf und an die Baumscheiben legen.
- Keine Baulichkeiten und Gegenstände, wie Gabionen, Bänke oder ähnliches, auf den Baumscheiben platzieren.

- Keine Gegenstände in den Bäumen und keine Stammummantelung.
- Keine stark Wasser zehrenden Unterpflanzungen wie zum Beispiel Sonnenblumen
- Pflanzungen sollten im Mittel nicht höher als 70 bis 80 cm sein, entscheidend ist eine ausreichende Einsehbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer*innen vom Kind bis zum Erwachsenen.
- Bauliche Einfassungen wie zum Beispiel Holzumrandungen, Zäune, Aufkantungen sollten nicht tiefer als 20 cm eingebaut werden.
- Eine Höhe von 50 cm darf nicht überschritten werden.
- Einfassungen müssen fest miteinander verbunden sein und im Untergrund wurzelschonend verankert, zum Beispiel Bodenanker (Pfosten, Pflöcke) zum Eindrehen, Einschlagen.
- Keine Betonfundamente.
- Einfassung dürfen keine scharfen Kanten, Spitzen und hervorstehende Teile aufweisen.
- Pflanzungen und Einfassungen müssen mit der Außenkante der Baumbeete abschließen
- Wo ein Gießring vorhanden und somit die gezielte Wassergabe möglich ist, ist von einem Wassersack abzusehen. Der Kunststoffring kann komplett mit Wasser gefüllt werden.



Es handelt sich bei den oben genannten Punkten um Hinweise, die je nach Standort leicht variieren können. Wichtig hierbei ist, die Sicherheit für den jeweiligen Verkehr und dessen Teilnehmer*innen zu schützen!

4.3 Welche Vorteile habe ich als Baumbeet- oder Grünflächenpat*in?



Zum einen sind Sie als Pat*in über die Stadt Köln unfallversichert.

Folgende Hinweise sind dabei zu beachten:

1. Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass notwendige persönliche Schutzausrüstung während der Arbeiten benutzt wird. Dies sind in der Regel Schutzhandschuhe, Schutzbrille, feste Schuhe und lange Hosen.
2. Alle Hilfsmittel und Gerätschaften sind bestimmungsgemäß zu gebrauchen.
3. Motorgetriebene Maschinen und Geräte sowie Elektrogeräte dürfen nicht eingesetzt werden.
4. Augengefährdende Arbeiten dürfen nicht verrichtet werden.
5. Leitern dürfen nicht verwendet werden.
6. Hilfs- und Arbeitsmittel dürfen nicht auf dem Bürgersteig abgelegt werden. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass am Arbeitsbereich vorbeigehende Personen nicht in Gefahr geraten.
7. Grünflächen, die an den Straßenraum grenzen, dürfen nur vom Bürgersteig aus gepflegt werden. Grundsätzlich ist bei allen Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum eine Warnweste zu tragen.
8. Nach der Beendigung der Arbeiten ist der Gehweg bei Bedarf zu reinigen.
9. Bei Eigen- oder Fremdschäden während dieser ehrenamtlichen Tätigkeit ist eine Meldung an das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen erforderlich (0221 221-33689).
10. Das Schneiden der Bäume ist nicht gestattet.

Zum anderen werden alle Baumbeet- und Grünflächenpat*innen zum regelmäßig stattfindenden Patenschaftsfest eingeladen. Dort kann man sich bei Kaffee und guter Laune mit den anderen Pat*innen austauschen.



Außerdem erhalten alle Pat*innen einen vierteljährlichen Newsletter. Darüber erhalten Sie Tipps zur Grünpflege, Veranstaltungshinweise und Neuigkeiten rund um das Kölner Grün.



Des Weiteren steht auf Wunsch ein kostenloses Beetschild beim Grünflächenamt zur Abholung bereit.



Sie können aktiv die Biodiversität fördern und eine speziell für die Begrünung der Baumbeete entwickelte Wildkräuter-mischung verwenden. Drei Päckchen erhalten Sie als Pat*in kostenfrei.

Der größte Lohn für alle Pat*innen ist aber wohl das schöne Beet, das oft sogar direkt vor der Haustüre liegt, sodass man sich täglich daran erfreuen kann.

4.4 Welche Pflanzen eignen sich für ein Beet?

Im Folgenden geben wir Ihnen gerne einige Pflanzentipps zur Bepflanzung Ihres Baumbeetes. Selbstverständlich handelt es sich lediglich um eine mögliche Auswahl, die Sie bei Ihrer Arbeit unterstützen soll. Das Spektrum an Bepflanzungsmöglichkeiten ist natürlich unendlich groß.



Vielleicht haben Sie selbst auch noch gute Ideen oder Erfahrungen? Für Vorschläge und Anregungen sind wir offen!



Wildkräutermischung

Aus Biodiversitätsgründen hat die Stadt Köln zusammen mit dem NABU (Naturschutzbund Deutschland e.V.), Naturschutzstation Leverkusen - Köln, eine Wildkräutermischung zur Bepflanzung von Baumbeeten entwickelt. Diese Mischung kann auch auf kleineren Flächen ausgesät werden um Insekten Grünlandlebensräume zu bieten.

Kissenberberitze (*Berberis candidula*)

Berberis candidula, auch Kissenberberitze genannt, kommt aus West-China und ist ein kleiner Halbstrauch, der immergrün ist. Die Kissenberberitze hat schmale Blätter, die eine dunkelgrüne glänzende Oberfläche haben und von unten eher weiß schimmern. Im Mai trägt sie gelbe Blüten und blaue Früchte. Sie wächst sehr langsam und wird rund 30 – 50 cm groß. Die Kissenberberitze bevorzugt sonnige bis halbschattige Plätze und einen frischen, feuchten und durchlässigen Boden. Meist ist die Kissenberberitze frosthart.

Storachschnabel (*Geranium*)

Der Storachschnabel gehört zu den beliebtesten Gartenpflanzen. Es gibt rund 400 verschiedene Arten, deren Blütenfarben von weiß über rosa bis purpurrot und blau reichen. Der Storachschnabel ist pflegeleicht und robust sowie ausreichend winterhart. Er eignet sich ideal als Begleitpflanze für Strauchrosen und andere höhere Stauden und wird rund 25 – 60 cm hoch. Er ist anspruchslos an den Boden und schnittverträglich.

Bodendeckende Rosen in verschiedenen Sorten

Ebenfalls ideal für schöne blühende Beete sind verschiedene Sorten bodendeckende Rosen, sogenannte Kleinstrauchrosen. Sie sehen nicht nur traumhaft aus, sondern sind ebenfalls sehr pflegeleicht und widerstandskräftig. Außerdem versprühen einige Sorten einen bezaubernden Duft.



**Einige Beispiele für
bodendeckende Rosen:**
Gärtnerfreude
Black Forest Rose
Schneeflocke
Sommersonne



Nelkenwurz (*Geum coccineum* "Feuermeer")

Geum coccineum, sogenannter Nelkenwurz, gehört zu den Dauerblühern. Die Blütezeit erstreckt sich von Mai bis Juli und die Blüten sind orange-rot. Das Entfernen welker Blüten kann die Blühdauer verlängern. Die Nelkenwurz bevorzugt ein sonniges bis halbschattiges Plätzchen, einen frischen Boden und kann bis zu 40 cm hoch werden

Lavendel sorgt für Entspannung und ist ideal für ein farbenfrohes Beet. Er ist pflegeleicht, anspruchslos und robust. Ein sonniger Standort ist kein Problem. Außerdem ist Lavendel an trockene und nährstoffarme Böden gewöhnt. Er wächst rund 30 – 40 cm hoch und sollte zweimal im Jahr zurückgeschnitten werden. Lavendel lässt sich sehr einfach mit Stecklingen im Frühling vermehren.



Lavendel (*Lavandula angustifolia*)



Salbei (*Salvia nemorosa*)

Salbei wird nicht nur in der Küche als Gewürz verwendet, ebenso in der Naturheilkunde. Er lässt sich gut trocknen und verliert dennoch nicht sein Aroma. Salbei bevorzugt einen steinig-trockenen Kalkboden, liebt vollsonnige Plätze und kann ab April ausgesät werden. Zwar ist Salbei überwiegend winterhart, dennoch sollte er vor Frost geschützt werden, beispielsweise durch Tannenzweige. Er wächst rund 40 – 60 cm hoch.

Weißbrandige Segge (*Carex morrowii* "Variegata")

Die weißbrandige Segge ist ein Ziergras mit leicht bogenförmigen, überhängenden und schmalen Blättern, die weiße Ränder haben. Von März bis April trägt die weißbrandige Segge unauffällige gelbe Blüten. Sie bevorzugt einen halbschattigen bis schattigen Standort. Der Boden sollte sandig und feucht sein. Das Ziergras wächst bis zu 50 cm. Ein Rückschnitt ist nicht erforderlich. Die weißbrandige Segge ist pflegeleicht, robust und eignet sich ideal zur Unterpflanzung von Bäumen und Stauden.

4.5 Wassersäcke für heiße, trockene Sommer

Die Sommer werden immer heißer und trockener. Für kleinere und vor allem neu angepflanzte Bäume ist die Trockenheit ein großes Problem. Daher stellt das Grünflächenamt kostenlose Wassersäcke zur Verfügung, die von Ende März bis Ende September während der Servicezeiten bei uns abgeholt werden können. Wie Sie die Wassersäcke richtig nutzen, finden Sie hier:



www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf67/wassersackausgabe_flyer.pdf



www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/trockenheit-kraefte-buendeln-fuer-die-koelner-baeume



4.6 Wie kann ich die Patenschaft beenden oder die Kolleg*innen beim Grünflächenamt erreichen?

Eine Patenschaft für ein Baumbeet kann jederzeit beendet werden, ein Grund muss nicht genannt werden. Für eine kurze E-Mail oder einen Anruf wären wir dankbar. So kann das Beet wieder von der Stadt oder neuen Paten*innen gepflegt werden. Es wäre sehr schade, wenn das Beet andernfalls in Vergessenheit geriete.



**Sie erreichen uns unter der E-Mail-Adresse:
67-ehrenamt@stadt-koeln.de oder telefonisch
unter der Nummer 0221 221-32845**

